

Landkreis Gießen

Die Landrätin

FACHBEREICH
Gesundheit, Verbraucherschutz
und Veterinärwesen

Fachdienst: **Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz**

Sachgebiet: Tierseuchenbekämpfung

Name: Dr. Stefanie Graff

Telefon: (0641) 9390-6230

Fax: (0641) 9390-6214

E-Mail: stefanie.graff@lkgi.de

Gebäude: Rodheimer Str. 33 Zimmer: 112

Tierseuchenjahresbericht 2012

Im Jahr 2012 stand das Krisenmanagement im Zusammenhang mit hoch ansteckenden Tierkrankheiten, wie z.B. Afrikanische Schweinepest und Maul- und Klauenseuche, im Vordergrund. Dazu wurden ein fachspezifischer Lehrgang des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallvorsorge und Zivilschutz (AKNZ) in Ahrweiler besucht, der die vor den Toren der Europäischen Union stehende Afrikanische Schweinepest zum Thema hatte. An der gleichen Stätte wurde im Rahmen einer 5-tägigen Übung im August die Zusammenarbeit mit dem landkreiseigenen Krisenstab optimiert.

Der Landkreis Gießen war im Jahr 2012 auch an der hessenweiten Maul- und Klauenseuchenübung (MKS) beteiligt. Dafür übten einige Mitarbeiter des Fachdienstes zusammen mit anderen Veterinärämtern aus Hessen den Ausbruch der MKS in Barme in Niedersachsen in Bürocontainer, die von den Bundesländern gemeinsam angeschafft wurden, um im Krisenfall ein ausreichend großes Krisenzentrum vorrätig zu haben. Im September wurde die hessenweite Übung im Landkreis Gießen mit dem Thema Reinigung und Desinfektion von Stallungen im Falle eines MKS-Ausbruches fortgesetzt und die Ergebnisse auf der Abschlussveranstaltung in Rosbach im Oktober präsentiert.

Das Q-Fieber-Geschehen im Jahr 2012 beschäftigte das Sachgebiet Tierseuchenbekämpfung im Zeitraum von April bis Oktober 2012 in hohem Maße. Der Fachdienst Veterinärwesen und Verbraucherschutz unterstützte den Fachdienst Gesundheit fachlich und organisatorisch bei der Bekämpfung des Q-Fieber-Geschehens.

Erstmals wurde im Jahr 2012 das Schmallenbergvirus bei Wiederkäuern auch im Landkreis Gießen nachgewiesen. Das Virus führt zur Missbildungen bei Kälbern sowie bei Schaf- und Ziegenlämmern, wodurch es bei Schafen und Ziegen in bisher ungekanntem Maße zu Schweregeburten kam. Es stehen bisher noch keine Impfungen zur Verfügung.

Der Fachdienst präsentierte sich auf dem Gesundheitstag und auf dem Tag der Offenen Tür des Landkreises Gießen.

gez.
Dr. Graff

21.02.2013